

Pressemitteilung

Universität Dortmund

Ole Lünemann

18.02.1998

<http://idw-online.de/de/news4282>

keine Art(en) angegeben

Biologie, Chemie, Maschinenbau, Mathematik, Meer / Klima, Physik / Astronomie, Umwelt / Ökologie
überregional

Dortmunder Chemiker reformieren Studium

Dortmunder Chemiker reformieren Studium

Attraktive neue Studienschwerpunkte: Biowissenschaft, Materialwissenschaft, Chemische Technologie

Mit neuen Studienschwerpunkten, mit studienbegleitenden Prüfungen und einer Reduzierung nicht mehr zeitgemäßer Studieninhalte setzt der Fachbereich Chemie der Universität Dortmund neue Maßstäbe für das Chemiestudium. Die Studienreform der Dortmunder Chemiker soll ab Herbst 1998 jungen Abiturientinnen und Abiturienten zeigen: Das Chemiestudium an der UniDO lohnt sich, weil es - mit internationalem Standard - auf attraktive Weise für neue und traditionelle Aufgabenfelder der Chemie vorbereitet.

Für die Qualifizierung der Absolventinnen und Absolventen hat die Herausbildung neuer Studienschwerpunkte im Hauptstudium besondere Bedeutung. Der erste wird bei den Biowissenschaften gesetzt, bei denen die Chemiker eng mit dem Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie kooperieren, das in Kürze einen Neubau auf dem Campus Nord der Universität beziehen wird. Einen weiteren Schwerpunkt sollen die Materialwissenschaften bilden, wo sich an der Universität die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen technischen Fachbereichen anbietet. Ein dritter neuer Studienschwerpunkt wird in der Chemischen Technologie gesetzt, wobei an ein Zusammenwirken mit dem Fachbereich Chemietechnik gedacht ist. Weitere Schwerpunkte, die die Studierenden auf zukunftssichere Berufsfelder hin orientieren, sind in der Diskussion. Es soll den Studentinnen und Studenten aber auch freigestellt bleiben, wie bisher ohne besonderen Schwerpunkt zu studieren und statt dessen Grundfächer des Fachbereichs - die organische, anorganische und physikalische Chemie - zu vertiefen. Zweite Säule der Reform des Chemie-Studiums an der Universität Dortmund ist die Einführung eines Creditpunkt-Systems, wie es beispielsweise in den USA, in Japan oder Großbritannien üblich ist. Dabei werden Studienleistungen während des Grundstudiums und des Hauptstudiums mit Punkten bewertet, die gleichzeitig eine Art Konto für das Erreichen des Vordiploms und des Hauptdiploms auffüllen. Der Fachbereich will hier einheitliche internationale Bewertungen aufgreifen, die im Rahmen des "Erasmus"-Programms von der Europäischen Union entwickelt wurden. Als dritten Aspekt der Studienreform heben die Chemiker hervor, dass sie ein "schlankeres" Studium anbieten wollen. Fest steht, dass Forderungen nach einem schnelleren Studienabschluss sowie nach der Aufnahme neuer, zukunftsorientierter Studieninhalte nur erfüllt werden können, wenn gleichzeitig die traditionellen Studieninhalte auf ihre Notwendigkeit hin überprüft und reduziert werden. Das Wissenschaftsministerium in Düsseldorf hat, so Prof. Dr. Mitchell vom Fachbereich Chemie, signalisiert, dass die Dortmunder Reformpläne voraussichtlich rasch genehmigt werden können, so dass das neu strukturierte Studium schon im Herbst 1998 in Kraft treten kann. Wenig später möchte der Fachbereich dann in Zusammenarbeit mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät einen ganz neuen Studiengang "Wirtschaftschemie" einführen.

Weitere Information: Prof. Dr. T.N. Mitchell, Ruf 0231-755-3868.

Diese Medien-Information der Universität Dortmund kann von Agenturen, Presse- und Funk-Medien honorarfrei genutzt werden.

Copyright: Pressestelle der Universitaet Dortmund, D 44221 Dortmund

Ihr Ansprechpartner: Klaus Commer Telefon: 0231-755-4811 Fax: 0231-755-4819 Mail:
commer@verwaltung.uni-dortmund.de Internet: <http://www.uni-dortmund.de>